



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

17.04.1944 (Nr. 106)

Wöchentlich 7mal wöchentlich
1.30 M. (einschl. Zustellgebühr)
...
Suche Gebraucht
...
Krankheit
...
ASTA
...
Carl Rönning
...
Gepolsterte
...
BEZUGSGUT
...
VEREINIGTE
...
Wein
...
HAYUNGS
...
Dentagick
...
BIOLABOR
...
Sie schaffen es
...
FISSAN
...

Parteiämliche Tageszeitung

Verantwortlich: Regierungsbürgermeister der Freien Hansestadt Bremen



der Nationalsozialisten Bremens

Amliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Generalmarsch — gemeinsamer Sieg!

Die Mächte des Dreierpaktes tagten in Tokio — Erfolgssicheres Fazit der Erneuerungsmächte

Denkwürdige Rede des japanischen Regierungschefs Tojo

BZ Berlin, 16. April. Wie soeben bekanntgegeben wird, fand in Tokio eine Zusammenkunft der bevollmächtigten Vertreter der Erneuerungsmächte statt, welche sich einst zur Abwehr einer heimtückischen Bedrohung des Lebens zum weltumspannenden Dreierpakt zusammenschlossen. Die bedeutungsvolle Tagung, die die eng verbundene militärische Zusammenarbeit für die Endphase des großen Krieges unserer Zeit festlegte, war im Gegensatz zu den innerlich unsicheren, händlerischen Konferenzen der plutokratisch-bolschewistischen Untergangskoalition eine stolze Demonstration schicksalhaft und siegesgewisser Verbundenheit.

den in Europa stärker und enger denn je zusammenarbeiten, wollen jeden Versuch unserer Feinde, uns zu trennen, zunichte machen und damit in Europa Hand in Hand den Endsieg erkämpfen und unsere gemeinsamen Ziele verwirklichen.

BZ Berlin, 16. April. In der Amtszeit des Kaiserlich Japanischen Ministers für auswärtige Angelegenheiten, General Tojo, trat die gemeinsame Kommission der Staaten des Dreierpaktes zu einer Sitzung zusammen, um die militärische Zusammenarbeit zu besprechen. Dementsprechend haben die Mitglieder der Kommission, nämlich der Kaiserlich Japanische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Shigemitsu, dem Bolschewistischen Reiches, H. G. G. und dem Geschäftsträger des Deutschen Reiches, G. G. G. (G. G. G.), zahlreiche militärische Besprechungen in den Besprechungen teilgenommen.

Ich weiß, daß Deutschland und Italien diese Auffassung teilen. Ich begrüße es sehr, daß gerade in diesen Tagen die Kommission zusammengetreten ist und wünsche ihrer Arbeit von Herzen vollen Erfolg.

Einige Kampfkameradschaft gegen Haßkoalition

Die innere Verbindung aller Weltkriegsschauplätze

Inseln abzugeben und zum Frontalangriff mit stärksten Kräften gegen die pazifistischen Verteidigungsgrößen der großasiatischen Räume zu schreiben, so würden die hier eingesetzten Kräfte, vor allem der Schiffsraum und die Flottenverbände, werden bei der etwaigen Durchführung eines Invasionsunternehmens gegen die Festsung Europa entscheidend fehlen. Auch ohne die Möglichkeiten der inneren Linie bei der militärischen Zusammenarbeit der Dreierpaktmächte besteht somit für diese durch die Möglichkeit, im Rahmen des globalen Krieges eine einheitliche Strategie durchzuführen und die militärischen Pläne wirkungsvoll auszuführen.

Generalleutnant Schmetzer

Generalleutnant Schmetzer, der uns seinerzeit Soldat des großen Weltkriegs als Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten trug, PK-Aufn. Kriegsbild. Schmetzer (Schell)

51 amerikanische Terrorflugzeuge abgeschossen

Vordringung unserer Angriffverbände westlich Tarnopol — Auf der Krim nachdrängende Sowjets zum Stehen gebracht

Am Aus dem Führerhauptquartier, 16. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Südwestteil der Krim brachten deutsche und rumänische Truppen die unsere Verbände nachdrängenden Bolschewiken den letzten Kampf zum Stehen und vernichteten 28 feindliche Panzer. In heftigen Luftkämpfen und durch Flak wurden 30 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Am unteren Dnepr und bei Orhel schafften zahlreiche Angriffe des Feindes am Widerstand unserer von der Luftwaffe hervorgerufen unterstützten Truppen. Oertliche Feindkräfte wurden abgegriffen. In den letzten Tagen hat sich hier die 7. Kompanie des Panzerregiments-Regiments 11 unter Führung von Oberleutnant Hea & besetzt. Nordwestlich Tarnopol sind unsere Vorposten den Bolschewiken bei örtlichen Verstößen hohe blutige Verluste zu. Oestlich Stanislaw wurden sowjetische Kampfgruppen nach Süden zurückgezwungen. Wiederholte feindliche Angriffe am Strypa-Abchnitt scheiterten. Westlich Tarnopol drangen unsere Angriffverbände, unterstützt von Kaamp- und Schlachtfliegern, in der östlichen Richtung weiter vor. Die Besetzung von Tarnopol leistet am Westrand der Stadt den immer wieder anstürmenden Widerstand. Sowjets weiter heldenhaften

Wahllose Tiefangriffe

und Oldenburg, 16. April. In den Mittagsstunden des Sonnabend flopen feindliche Jagdverbände in den nordwestdeutschen Raum ein. Dabei griffen sie einzeln oder in kleineren Verbänden Orte und Bauerhöfe in nahezu sämtlichen Kreisen des Nordsees sowie im Bodensee an. Der angerichtete Sachschaden ist im ganzen Gebiet in einem Höhepunkt des Luftkrieges anzuordnen. In den letzten Tagen sind in den nordwestdeutschen Raum ein. Dabei griffen sie einzeln oder in kleineren Verbänden Orte und Bauerhöfe in nahezu sämtlichen Kreisen des Nordsees sowie im Bodensee an. Der angerichtete Sachschaden ist im ganzen Gebiet in einem Höhepunkt des Luftkrieges anzuordnen. In den letzten Tagen sind in den nordwestdeutschen Raum ein. Dabei griffen sie einzeln oder in kleineren Verbänden Orte und Bauerhöfe in nahezu sämtlichen Kreisen des Nordsees sowie im Bodensee an. Der angerichtete Sachschaden ist im ganzen Gebiet in einem Höhepunkt des Luftkrieges anzuordnen.

Brillanten für Oberst Graf Strachwitz

Führer einer Kampfgruppe als elter Soldat der Wehrmacht ausgezeichnet

Am Berlin, 16. April. Der Führer von am 15. April 1944 das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten für den großen Verdienst aus dem Jahre 1943 bei Bjugelord angereichte sowjetische Panzerkorps errungen, nach dem Oberst Graf Strachwitz, Führer einer Kampfgruppe, als elter Soldat der deutschen Wehrmacht. Oberst Graf Strachwitz wurde für unzählige hervorragende Waffentaten auf verschiedenen Schauplätzen dieses Krieges erhalten.

„Come in!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

Geschäftsstellen
Bremen: Geertens R.R. Ruf 2 10 11; Hauptstadt
sonntags 2 47 65; Oberstraße 88, Ruf 2 10 31
Syke: Mühlendamm 2; Br.-Beuelings: Bahnhofsstraße 6, Ecke Poststraße, Ruf 4 34 88; Br.-Vogel: Robert, 24, Ruf 4 4 5; Br.-Eimers: Kapl.-Dallmann-Str. 41/42, Ruf 88 8 89

der Nationalsozialisten Bremens

Amliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

„Come in!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

„Come in!“
Generalleutnant Schmetzer
„Am Grund der Eindrücke einer eingehenden Besichtigungsgeschichte der nachstehenden Ausführungen von herrlicher militärischer Seite für den Parteilosen Sonderdienst die Maßnahmen und Erfolge der Vervollkommnung der Verteidigungskräfte des Atlantikraums in den vergangenen Monaten. Die Einzelheiten über den Ausbau der Befestigungsanlagen und die Durchführung vielseitiger Übungen der Truppe, die auf jede Möglichkeit vorbereitet wurde, waren bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. So können wir dem Feind in Ruhe zusehen. Come in — hereinspaziert!“

aus. Bei diesem Wetter, bei Nacht und Nebel, bei aufstauendem Wasser und Flut wissen sie nicht, stehen und bewegliche Streifen in Zwischenräume sichern.

Die Ausbildung in den Waffen und deren Pflege erfordert ganz erheblich mehr Zeit als sonst. Denn die Truppe hat neben ihrer planmäßigen Ausbildung noch eine ganze Menge zusätzlicher Waffen und Kampfgeräte zu bedienen und zu pflegen. Jede Batterie, jeder abgesetzte Geschützpunkt — mögen sie Divisionsartillerie, Artillerie, Marine- oder Küstenartillerie, zur Flakwaffe gehören oder Eisenbahngeschütze bedienen — ist zum rundum verteidigungsfähigen Stützpunkt ausgebildet mit allen nötigen Abwehrwaffen ausgestattet. Außer ihren Geschützen müssen daher die Kanoniere gegebenenfalls brennende Maschinengewehre, Granatwerfer, Pak-, Sturmabwehrgeschütze und leichte Flak, wenn nicht auch noch Flammen- und Scheinwerfer, Rechnet man noch die Panzer-Wehrkampfmittel, die Maschinen- und die gewöhnliche Pistole, Handgranaten und die blanke Waffe dazu, ist der Zehnkämpfer bald erreicht.

Dann kommen die vielseitigen Übungen: Alarm, schlagartiges Einsetzen des Speerführers auf See, wenn ganze Schwärme von Landungsbooten plötzlich in voller Fahrt aus dem Dunst hervorbrechen, Bekämpfung anlandender oder bereits gelandeter Truppen und Panzer — Abriegelung — Gegenstoß — Abwehr von Schützen und Panzern, die von Land her angreifen, zühes Durchdringen eisenschwerer Hindernisse und Entsatz solcher Stützpunkte, Verhalten bei Beschuß von See, Bombenabwurf, Tiefliegerangriff, künstliche Vernebelung, Nahangriff, Angriff auf die eigenen aber Rührer ist und Annäherung, jede Deckung, die besten Feuerstellungen für Begleitwaffen herauszufinden und dadurch die Abwehr noch wirksamer zu gestalten, Bivakieren zur Abklärung der Truppe, rasches Herausziehen von Störkräften unter der Annahme, daß im angegriffenen Nachbarabschnitt „Nun am Mann, vor dem eigenen aber Ruhe ist und das wieder am helllichten Tag bei Sicht und diesem Wetter, bei mondloser oder zappender Nacht, bei dicker Nebelbrölle, bei Sturm und Regen. Das ergibt zur Weidigkeit, zu blitzschnellem Entschluß und Handeln in allen Lagen! Dabei spielt sich die Kampfführung ab, die in den Nachrichten-Übermittlung immer besser und sicherer ein — keine so einfache Sache bei den vielen und vielerlei Waffen und Verbindungen des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, wie sie oft in buntem Wechsel nebeneinander eingesetzt sind!

Welterhin ist der feldmäßige Ausbau der Stellungen eine der wichtigsten und dringlichsten Aufgaben der Truppe. Er umfaßt hauptsächlich Feuer- und Beobachtungsstellen, die Grabensysteme, die leichten Hindernisse und die feindliche Artillerie, die ständig verstärkt, ergänzt, verbessert, erneuert werden müssen, in der vordersten Kampflinie und bis weit nach rückwärts. Dazu wird jeder noch irgendwie verwendbare Mann der Besatzung gebraucht, aber auch Kräfte der rückwärtigen Reserve und vor allem die Festungspioniere mit ihren Hilfskräften müssen mithelfen — letztere für die etwas härteren Anlagen aus Stahlbeton in feldmäßiger Form.

Was unsere Truppe an der Küste den Winter über in harte, unermüdet, zügellos, mühevoller Arbeit in dauerndem Einsatz und in voller Hingabe geleistet hat und unentwertet weiter leistet, um sich und ihren Atlantikflügel für die große Aufgabe zu bereiten, zu machen, das ist der eine große und tiefe Eindruck, den ich von meiner Reise mit heimgenommen habe.

Der gewaltige Umfang des Atlantikwall-Ausbau ist nach der Beobachtung soldatischer Einsatzbereitschaft das andere große Erlebnis. Was mir im Vergleich zu dem, was ich von Ostpreußen, Ostpolen und in der Augue fließt, waren: „Die Leere des Schlachtfeldes“, die ganz erhebliche Zuzugnahme an fertigen Anlagen und Hindernissen sowie die vorzügliche Tarnung.

Wer diese ausgebaute Küstenzone zum ersten Male sieht, muß schwer enttäuscht sein, so wenig ist von dem viel erörterten Ausbau zu sehen! Man muß wissen, was es alles im Boden drin steckt — eine „Betonfläche“ Betrachtung genügt nicht. Denn von außen sieht man nicht viel, überschaut das meiste leicht und erkennt erst aus nächster Nähe, was es sein soll.

Am Hang eine Tarnmatte, die ein großes Loch verdeckt, entpuppt sich als Eingang oder Scharte, aus der ein Maschinengewehr, eine Panzerabwehrkanone oder ein Geschütz herausragt. Ein unregelmäßig-kuppelförmiges Gebilde kann ein Panzerturm, fest oder drehbar, für Maschinengewehr, Panzerabwehrkanone oder Beobachter sein, ebenso ein Scheinanlage oder überhaupt nichts, ein Irrtum! Ein kleines Loch im Boden, meist mit leichtem Deckel, kann eine habichterschnelle Feuerstellung mit Unterlaufgeschütz sein, aus Stahlbeton gebaut, aus dem Loch kann plötzlich und überraschend ein Maschinengewehr, ein Flammenwerfer, eine Panzerabwehrkanone, ein Handgranatwerfer, ein Grenadier zum Gegenstoß auftauchen oder ein Granatwerfer, ein Flieger-Maschinengewehr herausgeschossen. Man stolpert fortgesetzt über Hindernisse oder muß ihnen ausweichen. Kurz: eine reichlich verwirrende Angelegenheit, bei der kein Mensch einen klaren Ueberblick bekommt und die Zusammenhänge im einzelnen nicht zu erkennen sind — und das soll ja gerade erreicht werden! Nur bei einzelnen Anlagen tut man sich leichter, um ihren Sinn und Zweck zu erraten: ein riesiges Langrohrgeschütz unter mächtigem Stahlbetonschutz, Flak, die nach allen Seiten- und Höhenrichtungen schließen müssen, lassen sich nicht in gleich wirksamer Maße tarnen.

Nun, wenn man sehen will, was es alles gebaut wurde und von welcher Stärke, dann muß man sich schon der Mühe unterziehen und selbst in den Boden untersuchen, in dem alles steckt. Am besten man nimmt sich einen bestimmten klaren Abschnitt vor und wandert durch alle Betonblöcke, Gräben, minierten Höhlungen, Feuer- und Beobachtungsstellen durch. Erst dann gewinnt man einen Ueberblick über die Zusammenhänge, sieht die Anzahl von Untereinheiten, Versorgungseinrichtungen und Vorposten aller Art, die Befehls- und Nachrichtenzentralen. Hatte man erst das Gefühl, das Ganze wäre eine Mausefalle, dann merkt man erst, daß überall ein Ausgange eine Rempe, ein Ausstieg ist, und die Besatzung rasch und unvermutet zum Gegenstoß auftauchen kann oder Schutz- und Beobachtungsmöglichkeiten hat. Und kommt erst eine Ahnung, welche Arbeitsleistung, was für ein wohlverdientes und ausgeklügeltes System in dem alles steckt — und was in dem arbeitreichen Winter

Getrennter Marsch — gemeinsamer Sieg!

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Deutsche Botschafter Stahmer sprach in die Kommission der Dreimächtepaktes in längeren Ausführungen zur politischen Lage. „Die festgeschlossene Gemeinschaft aller Staaten des Dreimächtepaktes“, so erklärte der Botschafter, „ist die wichtigste Vorbedingung des Endes. Die Bemühungen unserer Feinde in den letzten Monaten, einzelne europäische Staaten, die unsere Bindung angehen, durch wirtschaftliche Lockungen und durch Drohungen in ihrer Haltung wankend zu machen, sind gescheitert. Die europäischen Verbündeten Deutschlands haben erkannt, daß nur durch untrennbare Zusammenwirken mit Deutschland ist vor dem Vernichtungswillen der feindlichen Mächte sichergestellt. Von diesem Geist der Zusammenarbeit, auch der Einigkeit und dem Siegeswillen der Dreimächtepaktes legt auch die heutige Sitzung Zeugnis ab.“

Während unsere Feinde mit allen Mitteln zersetzender Propaganda unsere untrennbare Kampfgemeinschaft zu unterminieren

Schweden spürt die Faust der Westmächte

Servile Berichterstattung aus London — Washington wünscht noch mehr Anberdung an Moskau

Drahtbericht unseres Vertreters
h.w. Stockholm, 16. April. Der englisch-amerikanische Feldzug gegen die Neutralen geht weiter, gegen die Kette der systematischen Militärviolationen und sonstigen Mischgeschäften gegen die abseits stehenden der letzten kleinen Völker Abbruch gegeben, passen nicht ganz zu dem Krieg. Servile schwedische Berichterstattung in London legen jedoch großen Nachdruck auf die Feststellung, daß die Schweden „noch milde beurteilt“ werden und daß sich sogar ein „gewisses Verständnis“ für Schweden in London und Washington zeige.

Die Zitate aus der englischen und amerikanischen Presse, die in Schweden wieder-gegeben werden, passen nicht ganz zu dieser Charakteristik. Selbst die vielfach angeführte „Yorkshire Post“, die inmerhin stürmisch zu den vorstehenden Berichten über Deutschland wirtschaftlich angewiesen ist, nennt die wirtschaftlichen Druckmaßnahmen der Plutokraten als Strafe für die wirtschaftliche Nichtunterwerfung „voll berechtigt“.

In der Washingtoner Presse beschränkt sich das „Verständnis“ für Schweden darauf, daß eine gewisse und ohnehin nicht sehr klare schwedische Furcht vor den Sowjets gerügt wird. So heißt es in einer von der genannten schwedischen Presse wiedergegebenen amerikanischen Darstellung, die eng-

versuchen, hält nur der Haß gegen die Dreimächte die feindliche Koalition künstlich zusammen.

Japan, das die Völker Großasiens vom Joch und von der Ausbeutung der angelsächsischen Mächte befreite, hat nunmehr die Dreimächte Europa am Dienstverpflichtung und daß der deutsche Soldat Rumänien Boden ebenso fanatisch verteidigt wie seine Heimaterde. In Italien hat die deutsche Wehrmacht die schweren Angriffe der Anglo-Amerikaner abgeblenzt und namentlich bei Cassino einen Abwehrtieg errungen, der für den Feind eine Enttäuschung bedeutet. Die Verteidigung aller anderen europäischen Länder

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat vor einigen Tagen erklärt, daß Deutschland Europa am Dienstverpflichtung und daß der deutsche Soldat Rumänien Boden ebenso fanatisch verteidigt wie seine Heimaterde. In Italien hat die deutsche Wehrmacht die schweren Angriffe der Anglo-Amerikaner abgeblenzt und namentlich bei Cassino einen Abwehrtieg errungen, der für den Feind eine Enttäuschung bedeutet. Die Verteidigung aller anderen europäischen Länder

Schweden spürt die Faust der Westmächte

Servile Berichterstattung aus London — Washington wünscht noch mehr Anberdung an Moskau

Drahtbericht unseres Vertreters
h.w. Stockholm, 16. April. Der englisch-amerikanische Feldzug gegen die Neutralen geht weiter, gegen die Kette der systematischen Militärviolationen und sonstigen Mischgeschäften gegen die abseits stehenden der letzten kleinen Völker Abbruch gegeben, passen nicht ganz zu dem Krieg. Servile schwedische Berichterstattung in London legen jedoch großen Nachdruck auf die Feststellung, daß die Schweden „noch milde beurteilt“ werden und daß sich sogar ein „gewisses Verständnis“ für Schweden in London und Washington zeige.

Die Zitate aus der englischen und amerikanischen Presse, die in Schweden wieder-gegeben werden, passen nicht ganz zu dieser Charakteristik. Selbst die vielfach angeführte „Yorkshire Post“, die inmerhin stürmisch zu den vorstehenden Berichten über Deutschland wirtschaftlich angewiesen ist, nennt die wirtschaftlichen Druckmaßnahmen der Plutokraten als Strafe für die wirtschaftliche Nichtunterwerfung „voll berechtigt“.

In der Washingtoner Presse beschränkt sich das „Verständnis“ für Schweden darauf, daß eine gewisse und ohnehin nicht sehr klare schwedische Furcht vor den Sowjets gerügt wird. So heißt es in einer von der genannten schwedischen Presse wiedergegebenen amerikanischen Darstellung, die eng-

Erbitterte Kämpfe auf der Krim

36 Sowjetflugzeuge über Sewastopol ohne Eigenverluste abgeschossen

dnb. Berlin, 16. April. Den Abschwächungen der deutschen römischen Truppen auf der Krim folgte der Feind auch am 16. April mit starkem Einsatz von Panzerkräften. Zur Sicherung des planmäßigen Verlaufes der Operationen bezogen unsere Verbände immer wieder Aufbruch zum Kampf. In der Nacht zum 16. April schickten die sowjetischen Angriffsspitzen in erbitterte Kämpfe verwickelten, und ihnen hohe Verluste zuzurechnen. In der Nacht zum 16. April schickten die sowjetischen Angriffsspitzen in erbitterte Kämpfe verwickelten, und ihnen hohe Verluste zuzurechnen.

Am unteren Dnepr versuchten die Bolschewiken an mehreren Abschnitten in fast pausenlosen Angriffen ihre bestehenden Brückenköpfe zu zerstören und neue Stützpunkte auf dem Westufer zu gewinnen. Sie entwickelten sich sehr hartnäckige Kämpfe, in denen der Feind unter schweren blutigen Verlusten nur unwesentliche Bodengewinne erzielen konnte. Kampf und Schlachtflieger griffen äußerst wirksam in den Erdkampf ein. Auch bei Orhei blieben alle

Washington greift nach Neufundland

1500 Landwirte der Insel geordert — Scharler Einspruch Kanadas

Drahtbericht unseres Vertreters
osch. Bern, 16. April. Die Vereinigten Staaten, die sich dank der ihnen von England auf Neufundland überlassenen militärischen Stützpunkte dort sehr sicher fühlen, haben nach verschiedenen Versuchen, Neufundland als Arbeitervorposten der Vereinigten Staaten anzuerkennen, einen neuen offiziellen Vorstoß unternommen. Sie fordern von der Neufundlandischen Regierung, ihren vorerst einmal 1500 gescheulte Landwirte zu überlassen. Die englische Verwaltung über Dominion-Status ist 1924 aufgehoben worden, hat sich jedoch noch nicht offiziell geäußert. Jedoch hat das benachbarte Kanada sich einmischend

alles fertig wurde! Und unentwertet wird weiter gebaut, ergänzt, verbessert mit allen Kräften und allen Mitteln.

Was in den acht Monaten an Hindernissen neu entstanden ist, verstärkt und vervollkommnet wurde, und wie auch hier mit dem besten Willen weitergearbeitet wird, hat mich besonders beeindruckt. Das gilt nicht nur den Draht- und Panzerhindernissen, Sperrern aller Art, sondern ganz besonders von den Befehls- und Nachrichtenzentralen, die man erst das Gefühl, das Ganze wäre eine Mausefalle, dann merkt man erst, daß überall ein Ausgange eine Rempe, ein Ausstieg ist, und die Besatzung rasch und unvermutet zum Gegenstoß auftauchen kann oder Schutz- und Beobachtungsmöglichkeiten hat. Und kommt erst eine Ahnung, welche Arbeitsleistung, was für ein wohlverdientes und ausgeklügeltes System in dem alles steckt — und was in dem arbeitreichen Winter

Deinich beghlückwünscht

dnb. Berlin, 16. April. Der Kommandant der Kriegermilitär-Gesellschaft, Oberst Graf von Döberitz, hat sich im Namen der Kriegermilitär-Gesellschaft an den Reichspräsidenten gewandt und sprach ihm im Namen der Kriegermilitär-Gesellschaft die Glückwünsche der Kriegermilitär-Gesellschaft.

Neue Ritterkreuzträger

dnb. Berlin, 16. April. Oberst Graf von Döberitz, hat sich im Namen der Kriegermilitär-Gesellschaft an den Reichspräsidenten gewandt und sprach ihm im Namen der Kriegermilitär-Gesellschaft die Glückwünsche der Kriegermilitär-Gesellschaft.

Badoglio-Truppen für Süditalien

ep. Madrid, 16. April. Ein Teil der Badoglio-Truppen wird in den nächsten Tagen nach Süditalien geschickt, um die dortigen italienischen Soldaten, die sich dem Deutschen Abkommen angeschlossen haben, zu entwaffnen und sie in die italienischen Streitkräfte zu integrieren.

Togliatti wählt in Süditalien

ep. Rom, 16. April. Mit großer Hast arbeitet der Kommunistenführer Togliatti an der Organisation der kommunistischen Partei in Süditalien.

50 USA-Flugzeuge über Schweden

Drahtbericht unseres Vertreters
h.w. Stockholm, 16. April. Die schwedische Neutralität ist im Sommerabschnitt erneut von nordamerikanischen Terrorfliegern in größerem Umfang verletzt worden. Nach Angabe der Stockholm-Presse überbrachten 50 amerikanische Flugzeuge von Westen kommend, südschwedisches Gebiet. Schwedische Flakartillerie trat in Tätigkeit und schickte 10 fremde Flugzeuge in die Luft.

Mounthattens Hauptquartier nach Ceylon

ep. Stockholm, 16. April. Die Verlegung des Hauptquartiers von Lord Mounthatten, des englischen Befehlshabers von Südost-Indien, nach Ceylon ist nunmehr definitiv entschieden worden.

Nichugard eingeschlossen

ep. Tokio, 16. April. Von den auf Dimapur vordringenden japanischen Verbänden wurde der britisch-indische Stützpunkt Nichugard, 10 km südöstlich von Dimapur, eingeschlossen. Die beherrschenden Höhen sind von den Stützpunkten wurden von den Japanern genommen, nachdem sie sich in den Besitz der strategischen Höhenstrassen von Chappard und Baghpan geworfen hatten.

Brasilien-Deutsche in Lissabon

dnb. Lissabon, 16. April. Im Rahmen der von Auswärtigen Amt durchgeführten Heimkehraktion für deutsche Reichsangehörige im Ausland sind am Sonntagabend in Lissabon 132 Deutsche in Brasilien angekommen.

Unere Ipo

Unere Ipo... (Text continues in a smaller column)

Reichspräsident

Reichspräsident... (Text continues in a smaller column)

Neue Ritterkreuzträger

Neue Ritterkreuzträger... (Text continues in a smaller column)

Badoglio-Truppen für Süditalien

Badoglio-Truppen für Süditalien... (Text continues in a smaller column)

Togliatti wählt in Süditalien

Togliatti wählt in Süditalien... (Text continues in a smaller column)

50 USA-Flugzeuge über Schweden

50 USA-Flugzeuge über Schweden... (Text continues in a smaller column)

Mounthattens Hauptquartier nach Ceylon

Mounthattens Hauptquartier nach Ceylon... (Text continues in a smaller column)

Nichugard eingeschlossen

Nichugard eingeschlossen... (Text continues in a smaller column)

Brasilien-Deutsche in Lissabon

Brasilien-Deutsche in Lissabon... (Text continues in a smaller column)

Der Rundfunk von

Der Rundfunk von... (Text continues in a smaller column)

Das seltsame

Das seltsame... (Text continues in a smaller column)

Der geheimnisvolle

Der geheimnisvolle... (Text continues in a smaller column)

Millionenangelegen

Millionenangelegen... (Text continues in a smaller column)

Hand

Hand... (Text continues in a smaller column)

Wichtiges — kurz

Wichtiges — kurz... (Text continues in a smaller column)

Die neue iranische

Die neue iranische... (Text continues in a smaller column)

Die Londoner

Die Londoner... (Text continues in a smaller column)

Mahatma Gandhi

Mahatma Gandhi... (Text continues in a smaller column)

Der Kommandierende

Der Kommandierende... (Text continues in a smaller column)

Druck und Verlag

Druck und Verlag... (Text continues in a smaller column)

Reichspräsident

Reichspräsident... (Text continues in a smaller column)

Rund um den Roland

Ich esse mit dem Zauberer

Bremen, 17. April.

Wußten Sie, daß es in Bremen einen Zauberer gibt? Einen richtigen, garantierten Hexenmeister? Kein Spaß — ich habe ihn gerade in St. Magnus getroffen und sogar mit ihm Abendbrot gegessen. Was sagen Sie nun?

Als er zu uns hereinkam, und wir uns vorstellten, sah ich an seinem durchdringenden Blick und dem bei aller Festigkeit und Würde geschmeidigen Ausdruck des gesunden braunen Gesichts, daß es jemand Besonderes herankam. Ich zeigte gerade meinem Nachbarn zur Rechten ein herrliches schmales Fünfmärkchen, wie es zu Mutters Zeit einmal bei Einkäufen verwendet worden sein soll. Meine Frau wollte, ich sollte es als Silbergabe beim Besorgen eines Armbandes hinreichen, aber ich behielt es heimlich in der Tasche. Mein Nachbar, der Herr mit den roten Augen, der sich links neben mich setzte, sah auch sofort durch meine Hand hindurch, was ich da hatte, hat darum und betrachtete es interessiert. Dann war es plötzlich wie ein Blitz, der durch den Raum schickte, ich rutschte ein bißchen hin und her und lachte verlegen. Ich hatte es eben noch gehalten. Unverkennbar war es nicht. Geklaut hatte es der Herr ohne meine Erlaubnis. Ich wollte die Pfiffigkeit im Gesicht wie ein strammer alter Handelskapitän gewirkt hätte, bestimmt nicht. Das hätte man bei Kleinen doch sehen müssen. Ich sah wie gebannt in seine leere Hand. Er schnippte, als wollte er sagen: „Nun, nehmen Sie es nicht traurig, hin ist hin!“ Und dabei blickte das schöne gute alte braune Gesicht wieder auf. Er hatte es wieder hergezaubert! „Na, ich kann den „BZ“-Lesern nur sagen: meine Herren! Ich stecke meinen Zauberstein weg und schreie zu dem Magler, der nun ganz hübschlich ein Herr ist, nach dem anderen verschwinden ließ (wir hatten nämlich welche und waren eingeladen). Das ging aber genau so leicht zu wie mit mir. Ich war sogar schneller; denn wozu habe ich seit der Rückkehr aus dem Felde nicht mehr gesehen. Also ich beruhigte mich allmählich und knippte vorstehend ein Gespräch mit dem behaglich antwortenden Fremden an. Er hatte schönes weißes Haar und sprach in listigen Worten und ich merkte an manch kuriosen Klang, daß er aus der holländischen Nachbarschaft stammen müsse. Er war aus der Hise von Rotterdam und sie riefen ihn am Tische Willem. Aber er war schon so lange in Bremen, daß es bei uns nicht mehr wahr war und vor Partei-genossen bei Musen. Zwar berichtigte mich diese Mitteilung immer mehr, aber ich hatte auf seinem Rückfahrswege das geheime Abzeichen des Zauberers entdeckt: M? — Möglicher Zirkel. Es gruselte mich doch noch, und er nun anfang, ganz groß zu lachen, trüben mir die Augen. Er machte tolle Sachen und hatte zum Schluß hastig geschrien, auf jedem Finger einen Fingerhut, ohne daß das jemand begriff.

Wer stieg, als ich abends zum Hauptbahnhof mit der Vesperschiff Bahn zurückfuhr, bei mir mit ein? Der Zauberer! Ich brenne die Zigarette ins Nichtraucherheiß! Jedemal, wenn die hübsche natürlich Kom, vor die glühende Gefährdung natürlich wie ausgeblieben. So spülte der Dampf die ganze Zeit. Ich stieg herauf kopfschüttelnd an den Gedanken. Sie, er hatte behauptet, daß er nicht Zauberer von Beruf sei, sondern Fachmann in Eisen. Glauben Sie das?

Goldenes Berufs Jubiläum

Hierbei kann Fräulein Sophie Becken auf ein ununterbrochenes 50-jähriges Tätigkeits bei der Firma E. Schlotter, Bremen, Oberstraße 44-54, zurückblicken. Am 1. März 1917 feierte sie das 50-jährige Jubiläum. Tochter des Geschäftskapitales H. Becken, Lemwerder, freut sich einer besonderen Gesundheit und geistigen Frische. Sie ist seit langem die Leiterin der Porzellan- und Kunstgewerbeabteilung. Und während ihrer 50-jährigen Tätigkeit hat sie die Firma, die ihr heute in der Räumung eines Erbengut bereitet wird, dieser ihr Leben gewidmet. Sie versteht die Zeichnung der Kunstschaff, der sie stets mit Rat und Tat zur Seite steht. Aufz. Privat.

Der Weg zurück

Roman von Walter Redeker
Urheberrecht: Prometheus-Verlag Dr. Eickacker, Gießen a. M.

(38. Fortsetzung)

Denn eckling er sich plötzlich an die Stirn. Teufel sei das Konvuls, der Direktor aus der Cortland Avenue sei, Manuel Valentino, der die Familie Morris auf dem Gewissen hatte. Manuel Valentino, der Galtgruppenvermeister, Theaterbesitzer und Grundstückspekulant.

Und mit diesem Menschen stand Barbara in Verbindung? Das war gar nicht auszu-denken! Oh, am liebsten hätte Sander den Wagen gegen die nächste Hauswand gefahren, so übermannen ihn Zorn und Schmerz zugleich.

Die Barbara, die zu ihnen gehörte, dieses blitzsaubere Mädel sollte sich mit diesem Mann, den er aus tiefster Seele haßte, abgeben? Das konnte doch einfach nicht sein. Und er selbst hatte gehofft, daß dieses Mädel einmal seine Frau werden könnte!

Felix Sander fühlte sich von ihr als unsagbar schändliche Weise hintergangen und gedemütigt. Er wollte Barbara nicht wiedersehen, er wollte sie wieder nicht mit ihr zu tun haben. Er kam zu dem Entschluß, daß es das beste wäre, wenn er einfach ausging. Er arbeitete fast bis Mitternacht in der Fabrik und kam erst nach Haus, als er sicher war, daß alles in tiefstem Schlaf lag.

Am nächsten Morgen rief ihn sein Wecker um sechs Uhr aus dem Federschlaf und sein erster Gedanke war wieder: Barbara! Barbara und Manuel Valentino! So begann er den Tag schon im Zorn. Beim Rasieren

Fest der Meister auf rollenden Rädern

Zweieinhalb Stunden ununterbrochene Folge von Höchstleistungen in der Hohen Schule des Fahrrades

Wenn die Entwicklung des modernen Fluggewens mit mehreren 100 km Stunden-geschwindigkeit, des modernen Eisenbahngewens mit Geschwindigkeiten, die die Grenze von 100 km längst hinter sich gelassen haben und schließlich des Kraftfahrzeugwesens ungeahnte Wege eingeschlagen hat, so hat sich auch das Fahrrad im Laufe der letzten Jahre in der Hohen Schule des Sportfahrrades

in ganz Deutschland bestkannbar geworden. Namen wie „Velociped-Club“, „Brema“, „Sport“, „Radtouristen-Sport-Wanderer“, „Roland“, „Weser“, „Germania-Blumenhalm“, „Oldenburg von 1934“ und viele mehr heute auf der Liste der Fahrradvereine mit der Unterstützung von Teilnehmern aus anderen Gauen zurückzuführen. Aber auf Grund länger, mühevoller Organisationsarbeiten war es dem Veranstalter, Verein mit dem Fachwart Hermann Brandt gelungen, mit seiner Wochenend-Veranstaltung einen vollen Erfolg zu buchen, so daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war, als die Teilnehmer zu ihren Vorführungen aufmarschierten.

Da im Radball die Deutschen Meister Stolze-Lohde (Erfurt) nicht erschienen, trafen sich die Mannschaften Schulz-Kuppel-meyer (Hamburg), Stocke-Modena (Konstanz), Strohschen-Kege (Berlin) und je eine Vertretung der Kriegsmarine Wilhelmshaven und des RV Hemelingen. Das am besten eingespielte Berliner Paar Strohschen-Kege gewann alle Spiele sicher und holte sich den Turniersieg vor Hamburg, während die Konstanz-Modena-Stücke erst hinter Wilhelmshaven und dem vierten Platz landeten. Die Mannschaft Hemelingen zeigte Leistungen, kam aber gegen die technische Reife der Gempnerpaare nicht auf und belegte den fünften Rang. Ergebnisse: Berlin—Wilhelmshaven 3:2; Hamburg—Hemelingen 4:2; Berlin—Konstanz 6:3; Wilhelmshaven—Hemelingen 4:2; Hamburg—Konstanz 7:3; Hamburg—Wilhelmshaven 5:3; Hemelingen—Konstanz 8:5; Konstanz—Wilhelmshaven 4:9; Berlin—Hemelingen 7:2; Berlin—Hamburg 6:4.

Im Fräsenpokal trafen sich die Kreisler (Darmstadt) und Nobis-Zeppendorf (Oberhulthausen) in zwei Spielen, die jeweils 8:4 und 5:4 von den Darmstädtern gewonnen wurden. Im Kunstfahren übertrafen bei den Männern natürlich wieder die Berliner Deutsche Meister Kurt Heinecke (Unteroffizier Kriegsmarine), aber auch einige Nachwuchsfahrer aus Wilhelmshaven und Hemelingen hielten sich lebhaften Beifall. Im Kunstfahren der Frauen waren Geschwister Weber (Darmstadt) unerreicht.

Die Reichsleiterin im Einer-Kunstfahren, Gina Weber, Darmstadt, führte die Reichsleiterin Hilde Henne, Hannover, die

zweite Reichsleiterin Klara Nobis, Oberhulthausen, der Sechste in der Deutschen Meisterschaft Peter Daemen, Oberhulthausen, sich gegenseitig. Hervorzuheben verdient noch das erfolgreiche Rollschuhprogramm. Alle Darbietungen vermochten reslos zu begeistern, so daß das dankbare Publikum mit lautem Beifall nicht zurückblieb. Mit dem ersten und erfolgreichsten gewesenen Saalportier- und sportlerischen und der Siegerehrung

Da im Radball die Deutschen Meister Stolze-Lohde (Erfurt) nicht erschienen, trafen sich die Mannschaften Schulz-Kuppel-meyer (Hamburg), Stocke-Modena (Konstanz), Strohschen-Kege (Berlin) und je eine Vertretung der Kriegsmarine Wilhelmshaven und des RV Hemelingen. Das am besten eingespielte Berliner Paar Strohschen-Kege gewann alle Spiele sicher und holte sich den Turniersieg vor Hamburg, während die Konstanz-Modena-Stücke erst hinter Wilhelmshaven und dem vierten Platz landeten. Die Mannschaft Hemelingen zeigte Leistungen, kam aber gegen die technische Reife der Gempnerpaare nicht auf und belegte den fünften Rang. Ergebnisse: Berlin—Wilhelmshaven 3:2; Hamburg—Hemelingen 4:2; Berlin—Konstanz 6:3; Wilhelmshaven—Hemelingen 4:2; Hamburg—Konstanz 7:3; Hamburg—Wilhelmshaven 5:3; Hemelingen—Konstanz 8:5; Konstanz—Wilhelmshaven 4:9; Berlin—Hemelingen 7:2; Berlin—Hamburg 6:4.

Im Fräsenpokal trafen sich die Kreisler (Darmstadt) und Nobis-Zeppendorf (Oberhulthausen) in zwei Spielen, die jeweils 8:4 und 5:4 von den Darmstädtern gewonnen wurden. Im Kunstfahren übertrafen bei den Männern natürlich wieder die Berliner Deutsche Meister Kurt Heinecke (Unteroffizier Kriegsmarine), aber auch einige Nachwuchsfahrer aus Wilhelmshaven und Hemelingen hielten sich lebhaften Beifall. Im Kunstfahren der Frauen waren Geschwister Weber (Darmstadt) unerreicht.

Die Reichsleiterin im Einer-Kunstfahren, Gina Weber, Darmstadt, führte die Reichsleiterin Hilde Henne, Hannover, die

zweite Reichsleiterin Klara Nobis, Oberhulthausen, der Sechste in der Deutschen Meisterschaft Peter Daemen, Oberhulthausen, sich gegenseitig. Hervorzuheben verdient noch das erfolgreiche Rollschuhprogramm. Alle Darbietungen vermochten reslos zu begeistern, so daß das dankbare Publikum mit lautem Beifall nicht zurückblieb. Mit dem ersten und erfolgreichsten gewesenen Saalportier- und sportlerischen und der Siegerehrung

Da im Radball die Deutschen Meister Stolze-Lohde (Erfurt) nicht erschienen, trafen sich die Mannschaften Schulz-Kuppel-meyer (Hamburg), Stocke-Modena (Konstanz), Strohschen-Kege (Berlin) und je eine Vertretung der Kriegsmarine Wilhelmshaven und des RV Hemelingen. Das am besten eingespielte Berliner Paar Strohschen-Kege gewann alle Spiele sicher und holte sich den Turniersieg vor Hamburg, während die Konstanz-Modena-Stücke erst hinter Wilhelmshaven und dem vierten Platz landeten. Die Mannschaft Hemelingen zeigte Leistungen, kam aber gegen die technische Reife der Gempnerpaare nicht auf und belegte den fünften Rang. Ergebnisse: Berlin—Wilhelmshaven 3:2; Hamburg—Hemelingen 4:2; Berlin—Konstanz 6:3; Wilhelmshaven—Hemelingen 4:2; Hamburg—Konstanz 7:3; Hamburg—Wilhelmshaven 5:3; Hemelingen—Konstanz 8:5; Konstanz—Wilhelmshaven 4:9; Berlin—Hemelingen 7:2; Berlin—Hamburg 6:4.

Im Fräsenpokal trafen sich die Kreisler (Darmstadt) und Nobis-Zeppendorf (Oberhulthausen) in zwei Spielen, die jeweils 8:4 und 5:4 von den Darmstädtern gewonnen wurden. Im Kunstfahren übertrafen bei den Männern natürlich wieder die Berliner Deutsche Meister Kurt Heinecke (Unteroffizier Kriegsmarine), aber auch einige Nachwuchsfahrer aus Wilhelmshaven und Hemelingen hielten sich lebhaften Beifall. Im Kunstfahren der Frauen waren Geschwister Weber (Darmstadt) unerreicht.

Die Reichsleiterin im Einer-Kunstfahren, Gina Weber, Darmstadt, führte die Reichsleiterin Hilde Henne, Hannover, die

zweite Reichsleiterin Klara Nobis, Oberhulthausen, der Sechste in der Deutschen Meisterschaft Peter Daemen, Oberhulthausen, sich gegenseitig. Hervorzuheben verdient noch das erfolgreiche Rollschuhprogramm. Alle Darbietungen vermochten reslos zu begeistern, so daß das dankbare Publikum mit lautem Beifall nicht zurückblieb. Mit dem ersten und erfolgreichsten gewesenen Saalportier- und sportlerischen und der Siegerehrung

Da im Radball die Deutschen Meister Stolze-Lohde (Erfurt) nicht erschienen, trafen sich die Mannschaften Schulz-Kuppel-meyer (Hamburg), Stocke-Modena (Konstanz), Strohschen-Kege (Berlin) und je eine Vertretung der Kriegsmarine Wilhelmshaven und des RV Hemelingen. Das am besten eingespielte Berliner Paar Strohschen-Kege gewann alle Spiele sicher und holte sich den Turniersieg vor Hamburg, während die Konstanz-Modena-Stücke erst hinter Wilhelmshaven und dem vierten Platz landeten. Die Mannschaft Hemelingen zeigte Leistungen, kam aber gegen die technische Reife der Gempnerpaare nicht auf und belegte den fünften Rang. Ergebnisse: Berlin—Wilhelmshaven 3:2; Hamburg—Hemelingen 4:2; Berlin—Konstanz 6:3; Wilhelmshaven—Hemelingen 4:2; Hamburg—Konstanz 7:3; Hamburg—Wilhelmshaven 5:3; Hemelingen—Konstanz 8:5; Konstanz—Wilhelmshaven 4:9; Berlin—Hemelingen 7:2; Berlin—Hamburg 6:4.

Im Fräsenpokal trafen sich die Kreisler (Darmstadt) und Nobis-Zeppendorf (Oberhulthausen) in zwei Spielen, die jeweils 8:4 und 5:4 von den Darmstädtern gewonnen wurden. Im Kunstfahren übertrafen bei den Männern natürlich wieder die Berliner Deutsche Meister Kurt Heinecke (Unteroffizier Kriegsmarine), aber auch einige Nachwuchsfahrer aus Wilhelmshaven und Hemelingen hielten sich lebhaften Beifall. Im Kunstfahren der Frauen waren Geschwister Weber (Darmstadt) unerreicht.

Die Reichsleiterin im Einer-Kunstfahren, Gina Weber, Darmstadt, führte die Reichsleiterin Hilde Henne, Hannover, die

zweite Reichsleiterin Klara Nobis, Oberhulthausen, der Sechste in der Deutschen Meisterschaft Peter Daemen, Oberhulthausen, sich gegenseitig. Hervorzuheben verdient noch das erfolgreiche Rollschuhprogramm. Alle Darbietungen vermochten reslos zu begeistern, so daß das dankbare Publikum mit lautem Beifall nicht zurückblieb. Mit dem ersten und erfolgreichsten gewesenen Saalportier- und sportlerischen und der Siegerehrung

Da im Radball die Deutschen Meister Stolze-Lohde (Erfurt) nicht erschienen, trafen sich die Mannschaften Schulz-Kuppel-meyer (Hamburg), Stocke-Modena (Konstanz), Strohschen-Kege (Berlin) und je eine Vertretung der Kriegsmarine Wilhelmshaven und des RV Hemelingen. Das am besten eingespielte Berliner Paar Strohschen-Kege gewann alle Spiele sicher und holte sich den Turniersieg vor Hamburg, während die Konstanz-Modena-Stücke erst hinter Wilhelmshaven und dem vierten Platz landeten. Die Mannschaft Hemelingen zeigte Leistungen, kam aber gegen die technische Reife der Gempnerpaare nicht auf und belegte den fünften Rang. Ergebnisse: Berlin—Wilhelmshaven 3:2; Hamburg—Hemelingen 4:2; Berlin—Konstanz 6:3; Wilhelmshaven—Hemelingen 4:2; Hamburg—Konstanz 7:3; Hamburg—Wilhelmshaven 5:3; Hemelingen—Konstanz 8:5; Konstanz—Wilhelmshaven 4:9; Berlin—Hemelingen 7:2; Berlin—Hamburg 6:4.

Im Fräsenpokal trafen sich die Kreisler (Darmstadt) und Nobis-Zeppendorf (Oberhulthausen) in zwei Spielen, die jeweils 8:4 und 5:4 von den Darmstädtern gewonnen wurden. Im Kunstfahren übertrafen bei den Männern natürlich wieder die Berliner Deutsche Meister Kurt Heinecke (Unteroffizier Kriegsmarine), aber auch einige Nachwuchsfahrer aus Wilhelmshaven und Hemelingen hielten sich lebhaften Beifall. Im Kunstfahren der Frauen waren Geschwister Weber (Darmstadt) unerreicht.

Die Reichsleiterin im Einer-Kunstfahren, Gina Weber, Darmstadt, führte die Reichsleiterin Hilde Henne, Hannover, die

zweite Reichsleiterin Klara Nobis, Oberhulthausen, der Sechste in der Deutschen Meisterschaft Peter Daemen, Oberhulthausen, sich gegenseitig. Hervorzuheben verdient noch das erfolgreiche Rollschuhprogramm. Alle Darbietungen vermochten reslos zu begeistern, so daß das dankbare Publikum mit lautem Beifall nicht zurückblieb. Mit dem ersten und erfolgreichsten gewesenen Saalportier- und sportlerischen und der Siegerehrung

Da im Radball die Deutschen Meister Stolze-Lohde (Erfurt) nicht erschienen, trafen sich die Mannschaften Schulz-Kuppel-meyer (Hamburg), Stocke-Modena (Konstanz), Strohschen-Kege (Berlin) und je eine Vertretung der Kriegsmarine Wilhelmshaven und des RV Hemelingen. Das am besten eingespielte Berliner Paar Strohschen-Kege gewann alle Spiele sicher und holte sich den Turniersieg vor Hamburg, während die Konstanz-Modena-Stücke erst hinter Wilhelmshaven und dem vierten Platz landeten. Die Mannschaft Hemelingen zeigte Leistungen, kam aber gegen die technische Reife der Gempnerpaare nicht auf und belegte den fünften Rang. Ergebnisse: Berlin—Wilhelmshaven 3:2; Hamburg—Hemelingen 4:2; Berlin—Konstanz 6:3; Wilhelmshaven—Hemelingen 4:2; Hamburg—Konstanz 7:3; Hamburg—Wilhelmshaven 5:3; Hemelingen—Konstanz 8:5; Konstanz—Wilhelmshaven 4:9; Berlin—Hemelingen 7:2; Berlin—Hamburg 6:4.

Im Fräsenpokal trafen sich die Kreisler (Darmstadt) und Nobis-Zeppendorf (Oberhulthausen) in zwei Spielen, die jeweils 8:4 und 5:4 von den Darmstädtern gewonnen wurden. Im Kunstfahren übertrafen bei den Männern natürlich wieder die Berliner Deutsche Meister Kurt Heinecke (Unteroffizier Kriegsmarine), aber auch einige Nachwuchsfahrer aus Wilhelmshaven und Hemelingen hielten sich lebhaften Beifall. Im Kunstfahren der Frauen waren Geschwister Weber (Darmstadt) unerreicht.

Die Reichsleiterin im Einer-Kunstfahren, Gina Weber, Darmstadt, führte die Reichsleiterin Hilde Henne, Hannover, die

zweite Reichsleiterin Klara Nobis, Oberhulthausen, der Sechste in der Deutschen Meisterschaft Peter Daemen, Oberhulthausen, sich gegenseitig. Hervorzuheben verdient noch das erfolgreiche Rollschuhprogramm. Alle Darbietungen vermochten reslos zu begeistern, so daß das dankbare Publikum mit lautem Beifall nicht zurückblieb. Mit dem ersten und erfolgreichsten gewesenen Saalportier- und sportlerischen und der Siegerehrung

Da im Radball die Deutschen Meister Stolze-Lohde (Erfurt) nicht erschienen, trafen sich die Mannschaften Schulz-Kuppel-meyer (Hamburg), Stocke-Modena (Konstanz), Strohschen-Kege (Berlin) und je eine Vertretung der Kriegsmarine Wilhelmshaven und des RV Hemelingen. Das am besten eingespielte Berliner Paar Strohschen-Kege gewann alle Spiele sicher und holte sich den Turniersieg vor Hamburg, während die Konstanz-Modena-Stücke erst hinter Wilhelmshaven und dem vierten Platz landeten. Die Mannschaft Hemelingen zeigte Leistungen, kam aber gegen die technische Reife der Gempnerpaare nicht auf und belegte den fünften Rang. Ergebnisse: Berlin—Wilhelmshaven 3:2; Hamburg—Hemelingen 4:2; Berlin—Konstanz 6:3; Wilhelmshaven—Hemelingen 4:2; Hamburg—Konstanz 7:3; Hamburg—Wilhelmshaven 5:3; Hemelingen—Konstanz 8:5; Konstanz—Wilhelmshaven 4:9; Berlin—Hemelingen 7:2; Berlin—Hamburg 6:4.

Im Fräsenpokal trafen sich die Kreisler (Darmstadt) und Nobis-Zeppendorf (Oberhulthausen) in zwei Spielen, die jeweils 8:4 und 5:4 von den Darmstädtern gewonnen wurden. Im Kunstfahren übertrafen bei den Männern natürlich wieder die Berliner Deutsche Meister Kurt Heinecke (Unteroffizier Kriegsmarine), aber auch einige Nachwuchsfahrer aus Wilhelmshaven und Hemelingen hielten sich lebhaften Beifall. Im Kunstfahren der Frauen waren Geschwister Weber (Darmstadt) unerreicht.

Die Reichsleiterin im Einer-Kunstfahren, Gina Weber, Darmstadt, führte die Reichsleiterin Hilde Henne, Hannover, die

zweite Reichsleiterin Klara Nobis, Oberhulthausen, der Sechste in der Deutschen Meisterschaft Peter Daemen, Oberhulthausen, sich gegenseitig. Hervorzuheben verdient noch das erfolgreiche Rollschuhprogramm. Alle Darbietungen vermochten reslos zu begeistern, so daß das dankbare Publikum mit lautem Beifall nicht zurückblieb. Mit dem ersten und erfolgreichsten gewesenen Saalportier- und sportlerischen und der Siegerehrung

Da im Radball die Deutschen Meister Stolze-Lohde (Erfurt) nicht erschienen, trafen sich die Mannschaften Schulz-Kuppel-meyer (Hamburg), Stocke-Modena (Konstanz), Strohschen-Kege (Berlin) und je eine Vertretung der Kriegsmarine Wilhelmshaven und des RV Hemelingen. Das am besten eingespielte Berliner Paar Strohschen-Kege gewann alle Spiele sicher und holte sich den Turniersieg vor Hamburg, während die Konstanz-Modena-Stücke erst hinter Wilhelmshaven und dem vierten Platz landeten. Die Mannschaft Hemelingen zeigte Leistungen, kam aber gegen die technische Reife der Gempnerpaare nicht auf und belegte den fünften Rang. Ergebnisse: Berlin—Wilhelmshaven 3:2; Hamburg—Hemelingen 4:2; Berlin—Konstanz 6:3; Wilhelmshaven—Hemelingen 4:2; Hamburg—Konstanz 7:3; Hamburg—Wilhelmshaven 5:3; Hemelingen—Konstanz 8:5; Konstanz—Wilhelmshaven 4:9; Berlin—Hemelingen 7:2; Berlin—Hamburg 6:4.

Im Fräsenpokal trafen sich die Kreisler (Darmstadt) und Nobis-Zeppendorf (Oberhulthausen) in zwei Spielen, die jeweils 8:4 und 5:4 von den Darmstädtern gewonnen wurden. Im Kunstfahren übertrafen bei den Männern natürlich wieder die Berliner Deutsche Meister Kurt Heinecke (Unteroffizier Kriegsmarine), aber auch einige Nachwuchsfahrer aus Wilhelmshaven und Hemelingen hielten sich lebhaften Beifall. Im Kunstfahren der Frauen waren Geschwister Weber (Darmstadt) unerreicht.

Die Reichsleiterin im Einer-Kunstfahren, Gina Weber, Darmstadt, führte die Reichsleiterin Hilde Henne, Hannover, die

zweite Reichsleiterin Klara Nobis, Oberhulthausen, der Sechste in der Deutschen Meisterschaft Peter Daemen, Oberhulthausen, sich gegenseitig. Hervorzuheben verdient noch das erfolgreiche Rollschuhprogramm. Alle Darbietungen vermochten reslos zu begeistern, so daß das dankbare Publikum mit lautem Beifall nicht zurückblieb. Mit dem ersten und erfolgreichsten gewesenen Saalportier- und sportlerischen und der Siegerehrung

seiner höchsten Leistungsfähigkeit... von unserer... werden wird, wo er... heute so viele... im Westen an... dort, die die große... und verlor... können dazu... wieder sagen: Ihr... schon seit 25 Jahren... Führer beschloß, Pläne... diesen nationalsozialistischen... nationalsozialistischen... sind unsere Soldaten... stehen heute... Europas in West... reit, den Gegner... Daß in dieser Zeit... durch die... für uns der Beweis... Volk beruhigt warte... in den nächsten... lauter wird... im rechten Augen... Mittel zusammen... so in Einklang... möglich, das Gel... folg in diesem Ring... Mit tiefemem Versta... und Note der... gegenseitig sprach... jeden betreuenden... besonderer Berücksichtigung... Breiten durch den... er erwachsenden... schwermisse. Er fand... erung für die... schaft der Bremer... Angriffen, die sie... sein mußte. Jeder... ein und einen... jeder... mögliche Geld... jeder... positive Mitarbeit... Unser... einmüßig. Es ist... einzuschätzen, was... schen heute für die... aller wollen die Führer... in Deutschland gehen... ein Heimat, um die... zu kämpfen und zu... ein und unsere... von den Fronten, das... den Kameraden in... unsern Meistern. Und wir... Zeit, in jeder Stunde!

Oberrubstbauher Höfmann... Kreisleiter Schlimm für seine... Worte und gelobte, daß die... weiterhin in dem Geiste und in... wie es der Kreisleiter in seiner... leiste, arbeiten und marschieren...

Das große B... Wahrheit erschütternd, daß... interessant wie lesend war... Sonntag auf Veranlassung... richte. Im Kaiser-Tempel... von der Expedition... Darstellung von... Steniumstellung folgen... Männer zu rüsten habe... und gewisse... heit zurück. Sie... unter dem ewigen... Expedition Prof. Alfred... seines Wortes „Lieber... ging er in den Tod... der Elwaite, Heidegg... erwarteten... die Haupttheil... zu einer Gewöl... die völlig der bish... nach dem... der Gerechtigkeit... werden mit... folgende Punkte... Osterholz-Scharmbeck... bergern—Lübbertsdorf... die nordwestliche... beck—Heidberg—Burg... Heilmattheide... die Heilmattheide... die Heilmattheide... Unter dem Hoheitsb... NSDAP, Ostgruppe... Ur, Sprechabend im... den von den von... Parteien anerkannten... Mitarbeiter und Mit... derungen.

Es wird verknüpft von 20... als Verbot... Monatsaufgang 3.13 Uhr... die herrlichsten Sie... geschick abzurufen... Anstrengung, neue... zu finden, aber die... folge. Sie wurde nach... die, wie sie saß... Bibliotheken und... Besuch keinen Ein... freudig am Gelände... Brücke und sah zu... der Stromdüngung... Gebäude der... Mitte über dem Gew... die glatte Mathemat... Überführung der... die Veranlassung... die Veranlassung... nach nach Schnee... gleich. Die Autos f... Boulevard dahin, m... und Cafeterias str... rüche von Braten... und Käffer. Es saß... hörte schon das G... Gabeln und das he... wenn der Tellerwä... die Kunde machte... gegessene Geiszein... Wie im Traum st... dem Schafsteein... in der Friedrichst... hungigen Augen die... Mädchen, die dort... und ihre frisch... braun und knusper... feinen Knusper... ihren weißer... dazu den Kaffee.

Die Deutsche Reichsleiterin 1943 im Zweier-Kunstfahren Nobis-Zeppendorf (Oberhulthausen) in einer wohlgeleiteten Kür.

Das große B... Wahrheit erschütternd, daß... interessant wie lesend war... Sonntag auf Veranlassung... richte. Im Kaiser-Tempel... von der Expedition... Darstellung von... Steniumstellung folgen... Männer zu rüsten habe... und gewisse... heit zurück. Sie... unter dem ewigen... Expedition Prof. Alfred... seines Wortes „Lieber... ging er in den Tod... der Elwaite, Heidegg... erwarteten... die Haupttheil... zu einer Gewöl... die völlig der bish... nach dem... der Gerechtigkeit... werden mit... folgende Punkte... Osterholz-Scharmbeck... bergern—Lübbertsdorf... die nordwestliche... beck—Heidberg—Burg... Heilmattheide... die Heilmattheide... Unter dem Hoheitsb... NSDAP, Ostgruppe... Ur, Sprechabend im... den von den von... Parteien anerkannten... Mitarbeiter und Mit... derungen.

Es wird verknüpft von 20... als Verbot... Monatsaufgang 3.13 Uhr... die herrlichsten Sie... geschick abzurufen... Anstrengung, neue... zu finden, aber die... folge. Sie wurde nach... die, wie sie saß... Bibliotheken und... Besuch keinen Ein... freudig am Gelände... Brücke und sah zu... der Stromdüngung... Gebäude der... Mitte über dem Gew... die glatte Mathemat... Überführung der... die Veranlassung... die Veranlassung... nach nach Schnee... gleich. Die Autos f... Boulevard dahin, m... und Cafeterias str... rüche von Braten... und Käffer. Es saß... hörte schon das G... Gabeln und das he... wenn der Tellerwä... die Kunde machte... gegessene Geiszein... Wie im Traum st... dem Schafsteein... in der Friedrichst... hungigen Augen die... Mädchen, die dort... und ihre frisch... braun und knusper... feinen Knusper... ihren weißer... dazu den Kaffee.

Das große B... Wahrheit erschütternd, daß... interessant wie lesend war... Sonntag auf Veranlassung... richte. Im Kaiser-Tempel... von der Expedition... Darstellung von... Steniumstellung folgen... Männer zu rüsten habe... und gewisse... heit zurück. Sie... unter dem ewigen... Expedition Prof. Alfred... seines Wortes „Lieber... ging er in den Tod... der Elwaite, Heidegg... erwarteten... die Haupttheil... zu einer Gewöl... die völlig der bish... nach dem... der Gerechtigkeit... werden mit... folgende Punkte... Osterholz-Scharmbeck... bergern—Lübbertsdorf... die nordwestliche... beck—Heidberg—Burg... Heilmattheide... die Heilmattheide... Unter dem Hoheitsb... NSDAP, Ostgruppe... Ur, Sprechabend im... den von den von... Parteien anerkannten... Mitarbeiter und Mit... derungen.

Es wird verknüpft von 20... als Verbot... Monatsaufgang 3.13 Uhr... die herrlichsten Sie... geschick abzurufen... Anstrengung, neue... zu finden, aber die... folge. Sie wurde nach... die, wie sie saß... Bibliotheken und... Besuch keinen Ein... freudig am Gelände... Brücke und sah zu... der Stromdüngung... Gebäude der... Mitte über dem Gew... die glatte Mathemat... Überführung der... die Veranlassung... die Veranlassung... nach nach Schnee... gleich. Die Autos f... Boulevard dahin, m... und Cafeterias str... rüche von Braten... und Käffer. Es saß... hörte schon das G... Gabeln und das he... wenn der Tellerwä... die Kunde machte... gegessene Geiszein... Wie im Traum st... dem Schafsteein... in der Friedrichst... hungigen Augen die... Mädchen, die dort... und ihre frisch... braun und knusper... feinen Knusper... ihren weißer... dazu den Kaffee.

Das große B... Wahrheit erschütternd, daß... interessant wie lesend war... Sonntag auf Veranlassung... richte. Im Kaiser-Tempel... von der Expedition... Darstellung von... Steniumstellung folgen... Männer zu rüsten habe... und gewisse... heit zurück. Sie... unter dem ewigen... Expedition Prof. Alfred... seines Wortes „Lieber... ging er in den Tod... der Elwaite, Heidegg... erwarteten... die Haupttheil... zu einer Gewöl... die völlig der bish... nach dem... der Gerechtigkeit... werden mit... folgende Punkte... Osterholz-Scharmbeck... bergern—Lübbertsdorf... die nordwestliche... beck—Heidberg—Burg... Heilmattheide... die Heilmattheide... Unter dem Hoheitsb... NSDAP, Ostgruppe... Ur, Sprechabend im... den von den von... Parteien anerkannten... Mitarbeiter und Mit... derungen.

Es wird verknüpft von 20... als Verbot... Monatsaufgang 3.13 Uhr... die herrlichsten Sie... geschick abzurufen... Anstrengung, neue... zu finden, aber die... folge. Sie wurde nach... die, wie sie saß... Bibliotheken und... Besuch keinen Ein... freudig am Gelände... Brücke und sah zu... der Stromdüngung... Gebäude der... Mitte über dem Gew... die glatte Mathemat... Überführung der... die Veranlassung... die Veranlassung... nach nach Schnee... gleich. Die Autos f... Boulevard dahin, m... und Cafeterias str... rüche von Braten... und Käffer. Es saß... hörte schon das G... Gabeln und das he... wenn der Tellerwä... die Kunde machte... gegessene Geiszein... Wie im Traum st... dem Schafsteein... in der Friedrichst... hungigen Augen die... Mädchen, die dort... und ihre frisch... braun und knusper... feinen Knusper... ihren weißer... dazu den Kaffee.

Das große B... Wahrheit erschütternd, daß... interessant wie lesend war... Sonntag auf Veranlassung... richte. Im Kaiser-Tempel... von der Expedition... Darstellung von... Steniumstellung folgen... Männer zu rüsten habe... und gewisse... heit zurück. Sie... unter dem ewigen... Expedition Prof. Alfred... seines Wortes „Lieber... ging er in den Tod... der Elwaite, Heidegg... erwarteten... die Haupttheil... zu einer Gewöl... die völlig der bish... nach dem... der Gerechtigkeit... werden mit... folgende Punkte... Osterholz-Scharmbeck... bergern—Lübbertsdorf... die nordwestliche... beck—Heidberg—Burg... Heilmattheide... die Heilmattheide... Unter dem Hoheitsb... NSDAP, Ostgruppe... Ur, Sprechabend im... den von den von... Parteien anerkannten... Mitarbeiter und Mit... derungen.

Es wird verknüpft von 20... als Verbot... Monatsaufgang 3.13 Uhr... die herrlichsten Sie... geschick abzurufen... Anstrengung, neue... zu finden, aber die... folge. Sie wurde nach... die, wie sie saß... Bibliotheken und... Besuch keinen Ein... freudig am Gelände... Brücke und sah zu... der Stromdüngung... Gebäude der... Mitte über dem Gew... die glatte Mathemat... Überführung der... die Veranlassung... die Veranlassung... nach nach Schnee... gleich. Die Autos f... Boulevard dahin, m... und Cafeterias str... rüche von Braten... und Käffer. Es saß... hörte schon das G... Gabeln und das he... wenn der Tellerwä... die Kunde machte... gegessene Geiszein... Wie im Traum st... dem Schafsteein... in der Friedrichst... hungigen Augen die... Mädchen, die dort... und ihre frisch... braun und knusper... feinen Knusper... ihren weißer... dazu den Kaffee.

Das große B... Wahrheit erschütternd, daß... interessant wie lesend war... Sonntag auf Veranlassung... richte. Im Kaiser-Tempel... von der Expedition... Darstellung von... Steniumstellung folgen... Männer zu rüsten habe... und gewisse... heit zurück. Sie... unter dem ewigen... Expedition Prof. Alfred... seines Wortes „Lieber... ging er in den Tod... der Elwaite, Heidegg... erwarteten... die Haupttheil... zu einer Gewöl... die völlig der bish... nach dem... der Gerechtigkeit... werden mit... folgende Punkte... Osterholz-Scharmbeck... bergern—Lübbertsdorf... die nordwestliche... beck—Heidberg—Burg... Heilmattheide... die Heilmattheide... Unter dem Hoheitsb... NSDAP, Ostgruppe... Ur, Sprechabend im... den von den von... Parteien anerkannten... Mitarbeiter und Mit... derungen.

Es wird verknüpft von 20... als Verbot... Monatsaufgang 3.13 Uhr... die herrlichsten Sie... geschick abzurufen... Anstrengung, neue... zu finden, aber die... folge. Sie wurde nach... die, wie sie saß... Bibliotheken und... Besuch keinen Ein... freudig am Gelände... Brücke und sah zu... der Stromdüngung... Gebäude der... Mitte über dem Gew... die glatte Mathemat... Überführung der... die Veranlassung... die Veranlassung... nach nach Schnee... gleich. Die Autos f... Boulevard dahin, m... und Cafeterias str... rüche von Braten... und Käffer. Es saß... hörte schon das G... Gabeln und das he... wenn der Tellerwä... die Kunde machte... gegessene Geiszein... Wie im Traum st... dem Schafsteein... in der Friedrichst... hungigen Augen die... Mädchen, die dort... und ihre frisch... braun und knusper... feinen Knusper... ihren weißer... dazu den Kaffee.

Das große B... Wahrheit erschütternd, daß... interessant wie lesend war... Sonntag auf Veranlassung... richte. Im Kaiser-Tempel... von der Expedition... Darstellung von... Steniumstellung folgen... Männer zu rüsten habe... und gewisse... heit zurück. Sie... unter dem ewigen... Expedition Prof. Alfred... seines Wortes „Lieber... ging er in den Tod... der Elwaite, Heidegg... erwarteten... die Haupttheil... zu einer Gewöl... die völlig der bish... nach dem... der Gerechtigkeit... werden mit... folgende Punkte... Osterholz-Scharmbeck... bergern—Lübbertsdorf... die nordwestliche... beck—Heidberg—Burg... Heilmattheide... die Heilmattheide... Unter dem Hoheitsb... NSDAP, Ostgruppe... Ur, Sprechabend im... den von den von... Parteien anerkannten... Mitarbeiter und Mit... derungen.

Es wird verknüpft von 20... als Verbot... Monatsaufgang 3.13 Uhr... die herrlichsten Sie... geschick abzurufen... Anstrengung, neue... zu finden, aber die... folge. Sie wurde nach... die, wie sie saß... Bibliotheken und... Besuch keinen Ein... freudig am Gelände... Brücke und sah zu... der Stromdüngung... Gebäude der... Mitte über dem Gew... die glatte Mathemat... Überführung der... die Veranlassung... die Veranlassung... nach nach Schnee... gleich. Die Autos f... Boulevard dahin, m... und Cafeterias str... rüche von Braten... und Käffer. Es saß... hörte schon das G... Gabeln und das he... wenn der Tellerwä... die Kunde machte... gegessene Geiszein... Wie im Traum st... dem Schafsteein... in der Friedrichst... hungigen Augen die... Mädchen, die dort... und ihre frisch... braun und knusper... feinen Knusper... ihren weißer... dazu den Kaffee.

Das große B... Wahrheit erschütternd, daß... interessant wie lesend war... Sonntag auf Veranlassung... richte. Im Kaiser-Tempel... von der Expedition... Darstellung von... Steniumstellung folgen... Männer zu rüsten habe... und gewisse... heit zurück. Sie... unter dem ewigen... Expedition Prof. Alfred... seines Wortes „Lieber... ging er in den Tod... der Elwaite, Heidegg... erwarteten... die Haupttheil... zu einer Gewöl... die völlig der bish... nach dem... der Gerechtigkeit... werden mit... folgende Punkte... Osterholz-Scharmbeck... bergern—Lübbertsdorf... die nordwestliche... beck—Heidberg—Burg... Heilmattheide... die Heilmattheide... Unter dem Hoheitsb... NSDAP, Ostgruppe... Ur, Sprechabend im... den von den von... Parteien anerkannten... Mitarbeiter und Mit... derungen.

Es wird verknüpft von 20... als Verbot... Monatsaufgang 3.13 Uhr... die herrlichsten Sie... geschick abzurufen... Anstrengung, neue... zu finden, aber die... folge. Sie wurde nach... die, wie sie saß... Bibliotheken und... Besuch keinen Ein... freudig am Gelände... Brücke und sah zu... der Stromdüngung... Gebäude der... Mitte über dem Gew... die glatte Mathemat... Überführung der... die Veranlassung... die Veranlassung... nach nach Schnee... gleich. Die Autos f... Boulevard dahin, m... und Cafeterias str... rüche von Braten... und Käffer. Es saß... hörte schon das G... Gabeln und das he... wenn der Tellerwä... die Kunde machte... gegessene Geiszein... Wie im Traum st... dem Schafsteein... in der Friedrichst... hungigen Augen die... Mädchen, die dort... und ihre frisch... braun und knusper... feinen Knusper... ihren weißer... dazu den Kaffee.

Das große B... Wahrheit erschütternd, daß... interessant wie lesend war... Sonntag auf Veranlassung... richte. Im Kaiser-Tempel... von der Expedition... Darstellung von... Steniumstellung folgen... Männer zu rüsten habe... und gewisse... heit zurück. Sie... unter dem ewigen... Expedition Prof. Alfred... seines Wortes „Lieber... ging er in den Tod... der Elwaite, Heidegg... erwarteten... die Haupttheil... zu einer Gewöl... die völlig der bish... nach dem... der Gerechtigkeit... werden mit... folgende Punkte... Osterholz-Scharmbeck... bergern—Lübbertsdorf... die nordwestliche... beck—Heidberg—Burg...